

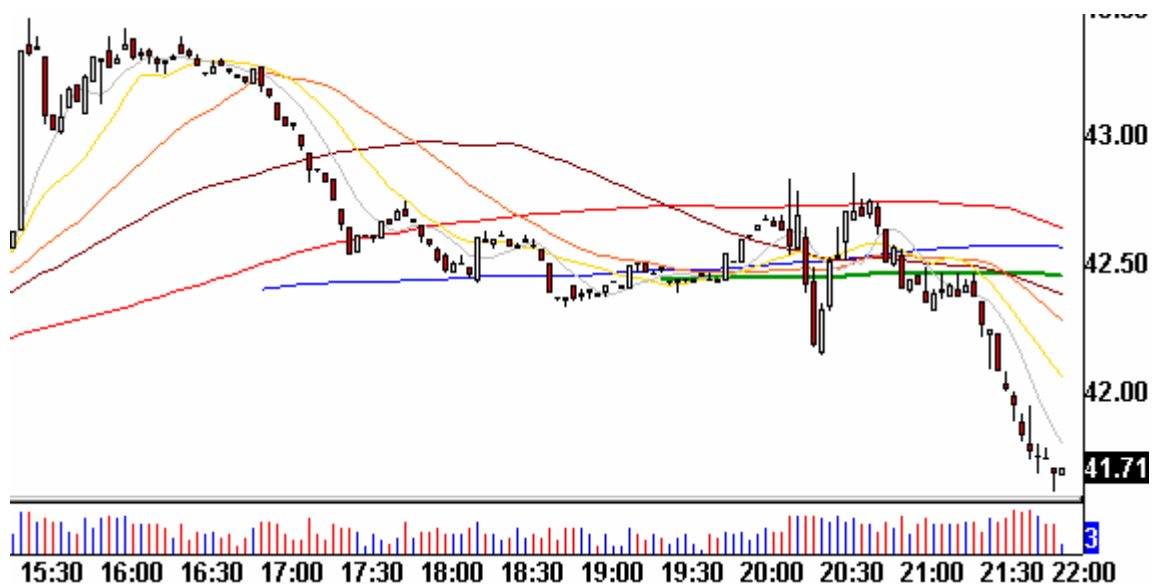
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 5. November 2009

Nachdem die US-Fed bisher eindeutig zu ihrer Aussage stand, die Nullzinspolitik für einen „ausgedehnten Zeitraum“ („extended period“) fortzusetzen, limitieren die gestrigen Zusätze diese Aussicht. Zum ersten Mal werden die Grenzen der Nullzinspolitik recht klar aufgezeigt, in dem die Bedingungen für eine Fortsetzung dieser Politik genannt werden: Unterdurchschnittliche Kapazitätsauslastung, eine niedrige Inflationsrate sowie stabile Inflationserwartungen. Nachfolgend zeigen wir die Intraday-Verläufe des US-Banken-Index und des S&P 500 für die Betrachtung eines Reaktionsmusters.

US-Banken Index Intraday-Chart (3min)



S&P 500 Intraday-Chart (3min)



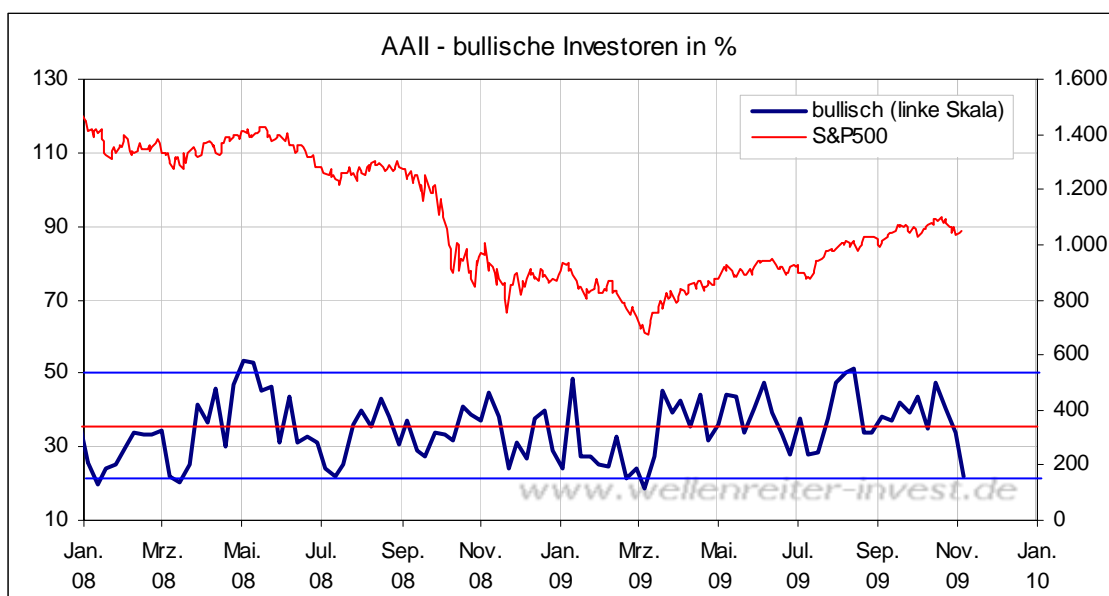
Es ist gut zu erkennen, dass sich der Banken-Index bereits vor der Entscheidung des Federal Open Market Committee (FOMC) gegen 20:15h abschwächte. Während der S&P 500 in der Folgezeit nochmals ein neues Tageshoch erzielen konnte, blieb die Aufwärtsreaktion des Banken-Index schwach. Ab 21:00 setzte – folgerichtig - ein deutlicher Abverkauf ein.

Wir zeigen bereits seit längerem auf, dass eine niedrige Inflationsrate – trotz geringer Kapazitätsauslastung – im Frühjahr wohl nur noch Wunschdenken sein wird. Die Marktteilnehmer sehen das offensichtlich genauso. Als Folge dürfte der Realzins sinken, was sich wiederum negativ auf die Bankbilanzen auswirkt: Bei Wikipedia heißt es: **„Ist die Inflationsrate höher als der Nominalzins, folgt daraus ein negativer Realzins. Der Gläubiger eines Geldkreditgeschäfts verliert in diesem Fall Kapital.“** <http://de.wikipedia.org/wiki/Realzins> Der gegenwärtige Anstieg des Goldpreises bestätigt die Erwartungshaltung eines negativen Realzinses für das Frühjahr 2010.

Der US-Dollar-Index verlor gestern nach dem Fed-Entscheid deutlich und bleibt im Abwärtstrend. Hingegen stiegen die Zinsen am langen Ende (die Anleihen wurden abverkauft). Beide Verläufe stellen Misstrauensvoten gegenüber der Fed dar und zeigen die Angst vor einem Anstieg der US-Inflation auf.

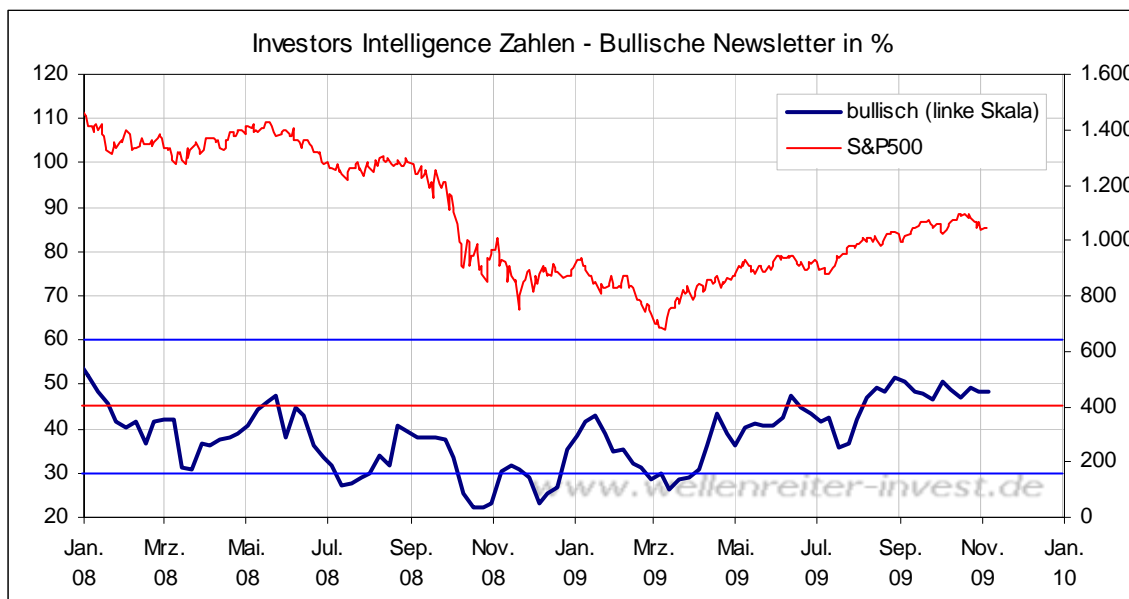
-----

Gerade hat AAll die aktuellen Sentimentzahlen veröffentlicht. Es war klar, dass die Stimmung nach dem Auf und Ab der vergangenen Woche Verunsicherung zeigen würde. Aber ein solches Ergebnis hätte ich niemals erwartet (siehe Chart).



Der Anteil der bullish eingestellten Investoren ist auf einen Wert gefallen (22,2%), der mit dem Tiefstwert von Anfang März 2009 (19,0%) konkurrieren kann. Es ist der zweitniedrigste Wert, der in diesem Jahr gemessen wurde. Und das gerade einmal nach einer Korrektur von fünf Prozent vom Top (S&P 500). Für die Aktienmärkte würde dies bedeuten, dass sich der Tiefpunkt in unmittelbarer zeitlicher und preislicher Nähe befinden müsste.

So klar diese Aussage wäre, so klar ist sie leider nicht: Die Zahlen von Investor Intelligence weichen erheblich von den AAI-Zahlen ab. Hier ist der Anteil der bullish eingestellten US-Börsenbriefschreiber mit einem Wert von 48 Prozent stabil geblieben.

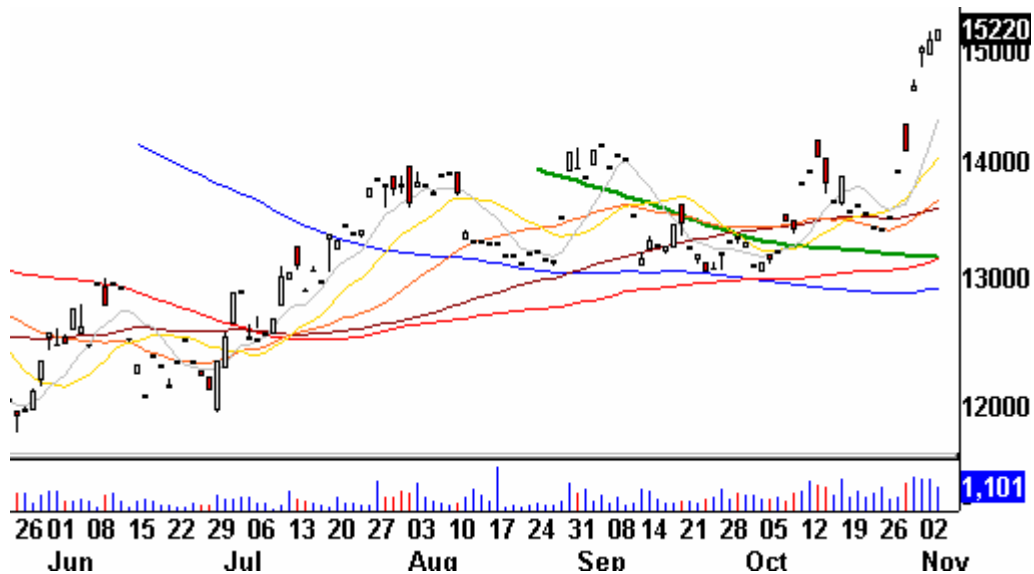


Fazit: Eine derart starke Abweichung dieser beiden Indikatoren ist ungewöhnlich. Sie lässt auf einen möglichen Fehler bei den AAI-Zahlen schließen. Dennoch ist festzustellen: Eine Euphorie hat am vorläufigen Hoch Mitte Oktober nicht stattgefunden. Das Angst-Niveau – unterstichen auch durch die hohen Put-Call-Ratio-Werte – bleibt verhältnismäßig hoch. Insgesamt unterstützen diese Zahlen eine Fortsetzung des Aufwärtstrends.

-----

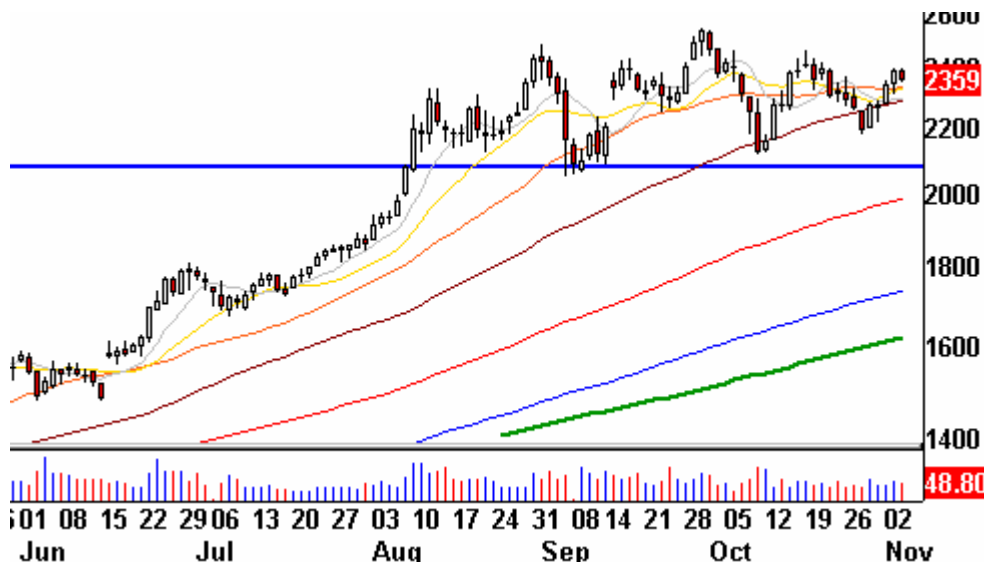
Der Reis-Future steigt weiter. Er ist seit Tagen der stärkste Agrarrohstoff.

### Reis Future Tageschart



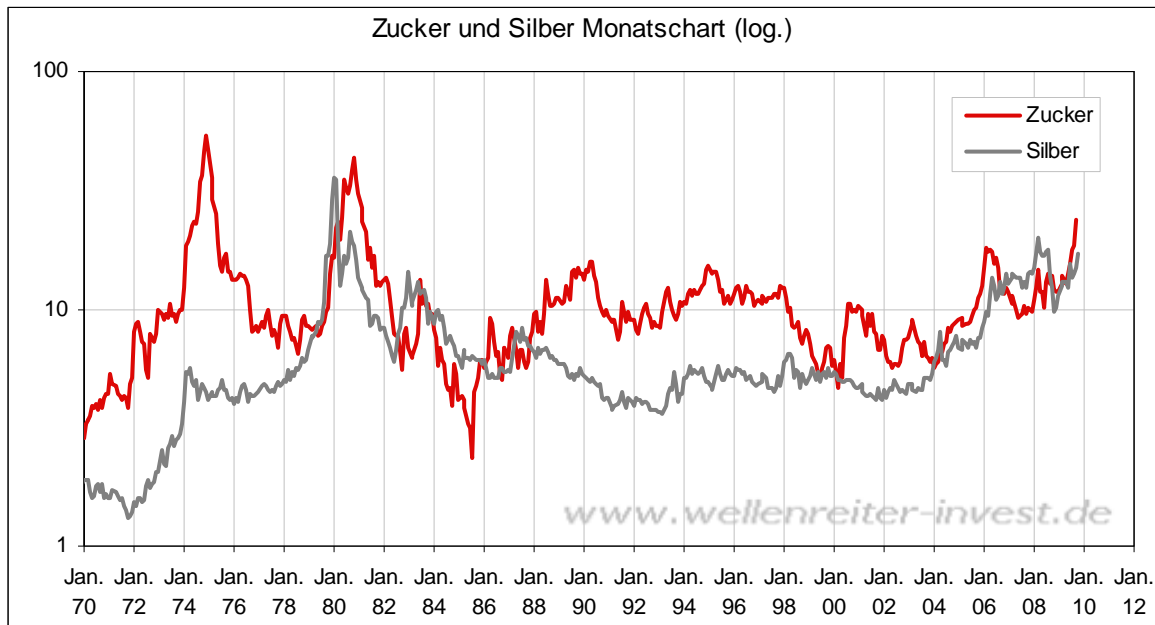
Die Implikationen eines steigenden Reispreises hatten wir in der Ausgabe vom 2.11. angesprochen. Weiterhin interessant bleibt Zucker. Dieser nachwachsende Rohstoff zeigt eine Formation, die man als eine Konsolidierungsformation im Aufwärtstrend bezeichnen kann. Diese Formation verengt sich jetzt.

### Zucker Future Tageschart



In einem Umfeld steigender Inflationsraten erwarten wir hier einen Ausbruch nach oben.

Wer glaubt, dass Zucker ein Vorläufer für die Edelmetalle ist, der irrt. Der folgende Chart zeigt, dass Silber zeitlich gesehen dem Zuckerpreis vorausläuft. Das war in den 70er Jahren deutlich zu erkennen.



Der jüngste Zucker-Anstieg kommt ein Jahr, nachdem die Edelmetalle und auch Erdöl einen rasanten Anstieg vollzogen hatten. Zucker ist Nachläufer. Dennoch kann die Entwicklung des Zuckerpreises zu einem Spike führen, wie wir ihn Mitte der 70er und Anfang der 80er Jahre bereits zweimal sahen.

-----

Zu den Märkten.

1,35 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 623 Mio., das Abwärtsvolumen 719 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 46% vom Gesamtvolumen. 57 neuen Hochs standen 5 neue Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.802 Punkten um 30 Zähler höher (+0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.047 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.056 Punkten um 2 Punkte (-0,1%) niedriger; der Halbleiter-Index stieg um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 3.733 Punkten (-1,5%)

Größte Gewinner: Hausbau, Goldminen; Größte Verlierer: Banken, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 118,03 Punkten (119,02).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,03 Punkten (76,45).

Crude Öl notiert aktuell bei 79,85 (79,34) und Erdgas bei 4,74 Dollar (4,92)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.088 Dollar/Unze (1.083). Gold in Euro liegt bei 730.

Silber befindet sich bei 17,32 Dollar (17,19).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,9% auf 430 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 170 Punkten. Newmont Mining gewann 89 Cent und endete bei 47,37 Dollar.

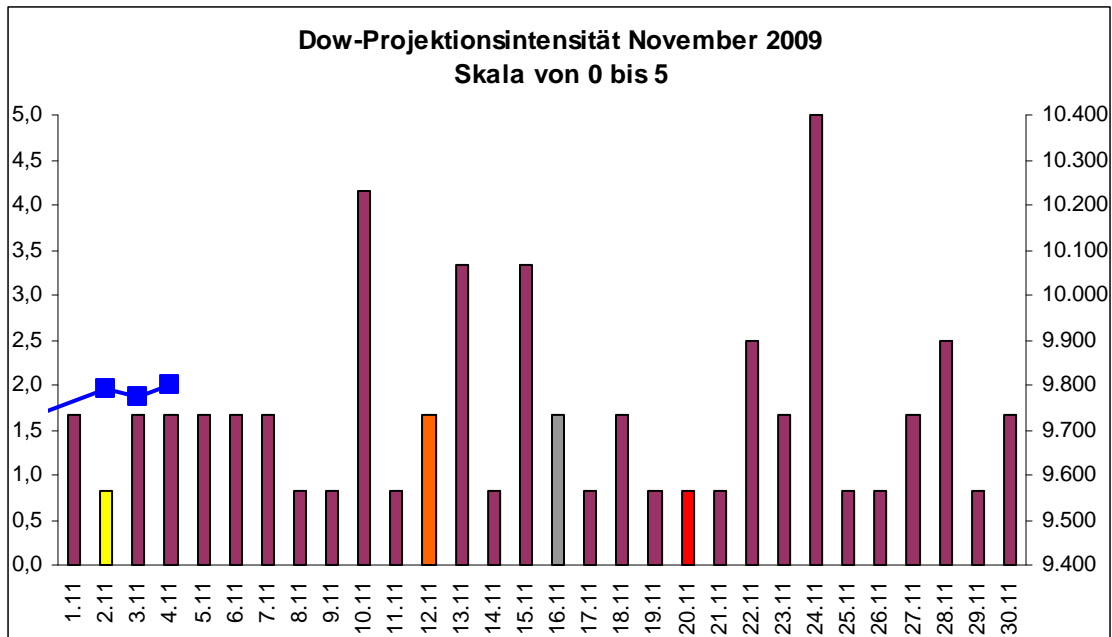
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,8% auf 27,72 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 27,89 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,82. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 1,32. Der ISEE schloss mit 114.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

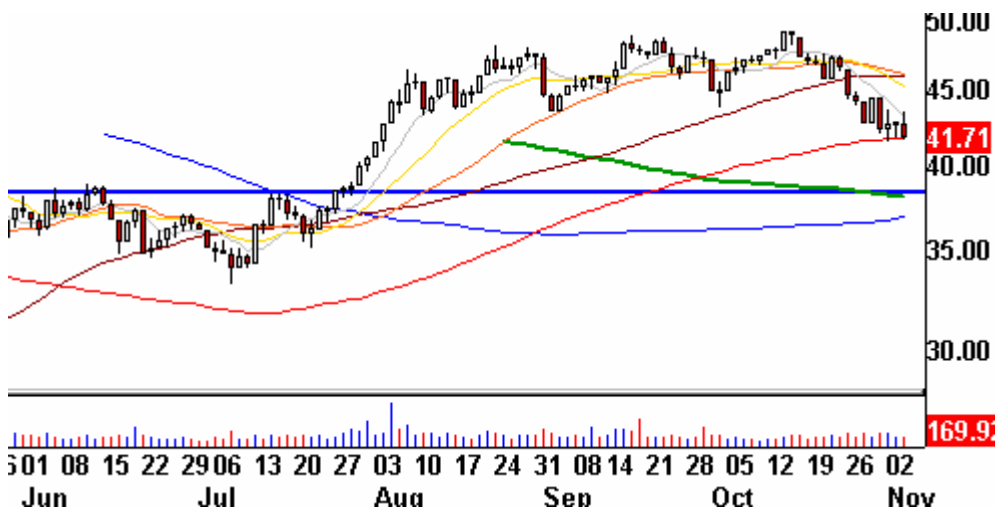
Zeitprojektionstage: 10.11., 13.- 15.11., 24.11; Verfallstag 20.11.; Fed-Protokoll 25.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Normalerweise ist das Volumen an Fed-Sitzungstagen deutlich erhöht. Diesmal war es nicht so. Lediglich 1,35 Mrd. Aktien wurden gehandelt. Die Put-Call-Ratio ging gestern zurück und das smarte Geld kaufte nicht. Die Sektoren mit relativer Schwäche (wie Banken, Nebenwerte und Transports) setzten diese Schwäche auch gestern fort.

### US-Banken-Index-Tageschart



Diese Schwäche führt uns zu der Annahme, dass die Banken ihren Abwärtstrend fortsetzen sollten. Eine Unterstützung befindet sich im Bereich von 37 Punkten (blaue Linie obiger Chart). Dort verläuft auch der 1-Jahres-GD. Wir bleiben für die Aktienmärkte bei unserer neutralen Einschätzung. Wir gehen aber davon aus, dass sich die gestrige Schwäche nach 20:15h noch etwas fortsetzen sollte.

Die Arbeitsmarktzahlen am Freitag rücken jetzt in den Fokus der Aufmerksamkeit. Die Veröffentlichung ist Markt bewegend. Sollten diese Zahlen besser als erwartet ausfallen, müsste man einkalkulieren, dass die Märkte am Freitag fester schließen könnten. Wir werden in der morgigen Ausgabe darauf eingehen.

-----

## **Absacker**

Cognitrend: „Der Bull/Bear-Index ist raketenartig in die Höhe geschossen“

<http://tinyurl.com/yjketyx>

Das ist das Gegenteil von dem, was sich in den USA tut. Ich kann nur sagen, dass ich die Cognitrend-Zahlen deshalb nicht in meine Überlegungen mit einbeziehe, weil mir die Korrelation zwischen diesem Index und dem tatsächlichen Marktverhalten zu gering ist.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.